

Touristische Aktualitäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Touristische Aktualitäten

AUFFAHRTSZEIT

Auffahrtstag ist dieses Jahr der 27. Mai. Da wird sich, alter Tradition gemäss, im luzernischen Beromünster der solenne Auffahrtsritt der Geistlichkeit abspielen, ein religiöser Brauch von eigenartigem Gepräge und erfahrungsgemäss auch von lebhafter touristischer Anziehungskraft. Berittene Geistliche mit den kirchlichen Insignien, die Kirchenvorsteher, eine Kavalleriemusik, ein Zug Dragoner, die Pferdebesitzer unter der Bürgerschaft reiten um den einstigen Kirchensprengel, hören sich unterwegs an erhöhter, aussichtsreicher Stelle die Predigt eines Feldpredigers an, besuchen den feierlichen Gottesdienst in Rickenbach und ziehen nach achtstündigem Uritt wieder im festlich geschmückten Beromünster ein zum Schlussakt des Tages mit Segnung, Umzug um die Stiftskirche und Bewirtung der offiziellen Teilnehmer. – Ein weltliches Gegenstück zu diesem Uritt stellt der Banntag dar, der in Baselland, vor allem in dessen Hauptort Liestal, am Montag vor Auffahrt – dieses Jahr also am 24. Mai – gefeiert wird. Der Brauch ist schon aus dem frühen 15. Jahrhundert bezeugt und diente ursprünglich der Kontrolle und Sicherung der oft nächtlicherweile verlegten Grenze des Gemeindebannes. In vier Rotten ziehen die Liestaler nach allen vier Himmelsrichtungen aus, um unter Trommelschall und Pistolenknall je ihren Teil des Bannumfangs zu begehen. Der Znünihalt mitten im Walde mit ländlichem Imbiss, Liedgesang und heimatverbundener Rede bildet einen köstlichen Höhepunkt dieses Festtages, an dem teilzunehmen auswärtige Liestaler sogar aus Übersee in die Heimat zu reisen pflegen.

AUS DEM MUSIKFRÜHSOMMER

An erster Stelle stehe der Hinweis auf das Schweizerische Tonkünstlerfest, das dieses Jahr als 66. Veranstaltung ihrer Art vom 28. bis 30. Mai in Thun durchgeführt wird. Dem Tonkünstlerfest kommt durch seine Konzertveranstaltungen die Bedeutung einer Rechenschaftsablage und Übersicht über jüngstes schweizerisches Musikschaffen zu. Es erfüllt somit eine nicht zu unterschätzende Funktion als Institution der Anregung, Sichtung und Wertung in der musikalischen Produktion unseres Landes. – Ein Stück schweizerischer Tonkunst, aus vergangenen Jahren allerdings, wird auch lebendig, wenn Genf des hundertsten Geburtstages seines bedeutenden Musikers und Musikpädagogen Emile Jaques-Dalcroze (gestorben 1950 in Genf) gedenkt. Zwar wird sich dieser Geburtstag erst am 6. Juli zum hundertsten Male jähren. Die Genfer Gedenkaufführungen am 15. und 20. Mai, am 8. Juni und vom 10. bis 13. Juni fallen aber bereits in unsere vor- und frühsummerliche Berichtsperiode. Dass bei dieser Gelegenheit wieder einmal das 1900 entstandene Frühlingspoem «Le Jeu du Feuillu» zur Wiedergabe gelangt, wird der Musikfreund besonders begrüssen, dem es bewusst ist, dass dieses Spiel, ähnlich etwa dem «Poème alpestre», dem «Festival vaudois», der «Fête de Juin» oder der «Fête de la Jeunesse et de la Joie», zu einer kostbaren Erneuerung der Kunst des Festspiels aus dem Geiste heimatlicher Atmosphäre mit beigetragen hat. – Auch Lausanne leistet einen reizvollen Beitrag zum musikalischen Frühsommer, und zwar durch sein bereits zum zehntenmal zur Durchführung gelangendes «Festival international de Lausanne», das in Theateraufführungen vom 24. Mai bis 12. Juni Werke von Strawinsky (Oper «The Rake's Progress»), Wagner («Tristan und Isolde») und das London Festival Ballet präsentiert. Einer musikalischen Frühlingssaison huldigen im Mai auch Montreux mit seinem in illustrier Besetzung vor sich gehenden Zyklus «Les Grands Interprètes» und vom 12. bis 25. Mai Neuenburg mit seinem ebenfalls zu einem bemerkenswerten Akzent im westschweizerischen Musikleben gewordenen «Printemps musical de Neuchâtel». Zürich aber bereitet sich vor, seinen Internationalen Juni-Festwochen in Opern-, Schauspiel-, Konzertveranstaltungen und Kunstausstellungen weithin strahlenden Glanz zu verleihen.

DAS FERNSEHSYMPOSIUM IN MONTREUX

Zum viertenmal versammeln sich in Montreux Fachleute aller Kontinente, um sich mit Problemen der Fernsehtechnik zu konfrontieren. Dieses vierte Symposium findet in den Tagen vom 24. bis 28. Mai statt. Es wendet sich folgenden Themen von allgemeinerem Interesse zu: «Fernsehen und Entwicklungsländer», «Industrielle, biologische und medizinische Anwendungsarten», «Farbenfernsehen», «Fernmeldesatelliten und Fernsehen». In 25 Hauptvorträgen von Wissenschaftlern aus Afrika, Amerika, Asien und Europa und in weitem 11 zusätzlichen Kurzreferaten über spezielle Themen soll das vielverzweigte Fachgebiet durchleuchtet werden. Die Veranstaltung ist verbunden mit einer Verleihung ehrender Anerkennungen an bedeutende Fernsehpioniere und überdies mit einer Industrie-Ausstellung, die von führenden Firmen aus den Vereinigten Staaten, aus Europa und Japan mit den neuesten Erzeugnissen der Fernsehtechnik interessant und instruktiv besichtigt wird.

KUNSTAUSSTELLUNGEN VON BESONDERER ART

Nicht im Spektakulären liegt das Besondere des Lebenswerkes von Otto Meyer-Amden, das die Kunsthalle Bern vom 15. Mai an in seinen wesentlichen Äusserungsformen zur Darstellung bringt. Doch haben wir hier eine Hauptgestalt der Schweizer Kunst nach 1900 vor uns. Im Jahr 1885 in Bern geboren und 1953 in Zürich gestorben, fügte Otto Meyer seinem Namen denjenigen des schönen Voralpendorfes Amden über dem Walensee bei, in dem er von 1912 bis 1928 den Hauptteil und wesensmässig das Kernstück seiner Lebensarbeit schuf. Zumeist in kleineren Formaten der Malerei und Zeichnung spricht sich das Einmalige seiner auf den Menschen bezogenen Kunst aus, die schulbildend wurde und weit über seine Lebenszeit hinaus nachwirkte. – Ein aussergewöhnliches Interesse kommt auch der Ausstellung von Ferdinand Gehr zu, die am 23. Mai in Schaffhausen beginnt. Der 1896 geborene Maler hat eine grosse Zahl von Wand- und Deckenbildern und von Glasgemälden in Kirchen geschaffen, und einzelne seiner Werke haben äusserst lebhaft Diskussionen über kirchliche Kunst ausgelöst. Auf die Felix-Vallotton-Ausstellung im Kunsthaus Zürich weisen wir auf Seite 1 hin.

EIN HISTORISCHER GEDENKTAG...

Im Frühsommer 1405 schlugen die Appenzeller siegreich die Schlacht am Stoss. Die Schlachtkapelle steht an der appenzellischen Rampe hoch über dem st.-gallischen Rheintal, über das sich der Blick bis in die Voralberger und Graubündner Berge weitet. Die Appenzeller haben diesen Sieg und dessen Bedeutung nicht vergessen. Jedes Jahr feiern sie den Gedenktag mit einer Wallfahrt zur Stosskapelle, wo ein Geistlicher die patriotische Festpredigt hält und festlicher Liedgesang die Erinnerungsfeier weihvoll bereichert. Die Stosswallfahrt wird dieses Jahr am 14. Mai begangen. Dem auswärtigen Gast wird sie ein ehrwürdiges Stück patriotisch und religiös gestimmten Brauchtums offenbaren.

... UND EIN HISTORISCHER SCHIESSANLASS

Die Schlacht an der Calven wurde am 22. Mai 1499 von den Bündnern siegreich geschlagen. Dieser ehrenvollen Waffentat gehört das jährliche Gedenken im Calvenschiessen, das am 25. Mai zum zweiundzwanzigsten Male in Samedan durchgeführt wird. Mit der Waffe werden die Bündner Schützensektionen zum friedlichen Wettkampf im Oberengadin einrücken. War es damals, im Schwabenkrieg, blutiger Ernst zur Bewahrung der Heimat, so geht es nun um freund- und kameradschaftliche Siegerehren. Der Sinn des Tages aber bleibt wach und lebendig.



Zwischen Freiburg und Lausanne schenkt uns die Bahnfahrt prächtige Ausblicke über ein weites Agrarland, dem auf Hügelzügen Städtchen und Burgen malerische Dominanten sind: Romont, Rue und Oron. Unser Bild zeigt über blühende Bäume hinweg Rue mit seinem erstmals 1155 erwähnten und im 17. Jahrhundert umgebauten Schloss. Photo Giegel SFZ

A railway journey from Fribourg to Lausanne takes us through one of Switzerland's farming belts. Quaint old towns with their picturesque castles are encountered in Romont, Rue and Oron. Looking out over trees and blossoms, our photo shows Rue with its centuries old castle first mentioned in 1155 and renovated in the 17th century.

De Fribourg à Lausanne, le chemin de fer traverse des campagnes riantes dominées par des bourgs et des châteaux qui couronnent des collines: Romont, Rue et Oron. Notre photo: le château de Rue (mentionné pour la première fois en 1155 et transformé au XVII^e siècle) émerge des arbres en fleurs.

Tra Friburgo e Losanna, la linea ferroviaria corre attraverso un ampio paesaggio agreste, dolcemente ondulato. Sulle sommità delle alture spiccano pittoresche cittadine fortificate: Romont, Rue, Oron. Nella nostra fotografia, di là degli alberi in fiore, s'intravedono parzialmente Rue e il suo castello, menzionato per la prima volta in documenti del 115 e rifatto interamente nel XVII secolo.



*In den Alpweiden von Les Avants über Montreux und bei Château-d'Oex stehen im Mai die Narzissen in voller Blüte. Photo Blanchard
 En mai, aux Avants sur Montreux et dans la région de Château-d'Oex, les prairies sont émaillées de narcisses
 A maggio, i narcisi fioriscono nei prati de Les Avants, sopra Montreux, e di Château-d'Oex
 In alpine meadows on the mountainsides above Montreux and Château-d'Oex you will find vast expanses of narcissi in full flower*

Flugaufnahme der von Nebeln umspielten Dent-de-Morcles, 2972 m ü. M., in den Waadtländer Alpen. Dahinter das Rhonetal und über diesem (rechts der Bildmitte) die Dents-du-Midi, 3260 m ü. M.

Veduta aerea: emergente dalla nebbia, la Dent-de-Morcles, 2972 m s.m., nelle Alpi vodesi. Dietro ad essa, la valle del Rodano e, alte sopra quest'ultima, a destra movendo dal centro della fotografia, le Dents-du-Midi, 3260 m s.m. Flugaufnahme Giegel SFZ

Alpes vaudoises: vue aérienne de la Dent-de-Morcles, 2972 m, baignée dans le brouillard. A l'arrière-plan: la vallée du Rhône, dominée – sur la droite – par les Dents-du-Midi, 3260 m.

Aerial view of the Dent-de-Morcles, 9740 ft. alt., surrounded by fog banks in the alps of the Canton of Vaud. Behind it the Rhone Valley and above the latter (to the right of the middle of the picture), the Dents-du-Midi, 11,200 feet alt.



Soeben ist die Serie der mehrfarbigen Photo-Plakate der Schweizerischen Verkehrszentrale auch in japanischer Ausgabe erschienen. Hier wirbt eine Affiche für das frühlingshafte Tessin mit einer Aufnahme aus Mendrisio.

La série des affiches photographiques en couleur de l'Office national suisse du tourisme vient d'être éditée au Japon.

Une affiche présente la région de Mendrisio dans la gloire du printemps.

La serie dei cartelloni pubblicitari dell'Ufficio nazionale svizzero del turismo è uscita testè in edizione giapponese.

Riproduciamo il manifesto che, con una veduta di Mendrisio, invita a visitare il Ticino a primavera.

A series of photo posters in full colour has now been published by the Swiss National Tourist Office in Japanese.

Here a poster is promoting travel to Ticino in the springtime.



古い寺院の鐘の音に包まれる
テシエン州のメンドゥリシオ村

透きとおる風 / 静かな光

スイス
SWITZERLAND

スイス観光局
撮影・カッサー、写真印刷スイス
編集・林謙一、印刷・凸版印刷株式会社

IGT 65 nennt sich in Kurzform die Internationale Fachmesse für rationalen Güterfluss in der Textilwirtschaft, die zum erstenmal vom 16. bis 19. Mai in der schweizerischen Textilmetropole St. Gallen durchgeführt wird. Was ist Güterfluss in der Textilwirtschaft? Vom Rohmaterial bis zum kundengerecht präsentierten Textilerzeugnis werden da alle Rationalisierungsmöglichkeiten des Materialflusses aufgezeigt. Damit wird ein umfassendes internationales Angebot für die gesamte Textilwirtschaft vermittelt. Dadurch kann mitgeholfen werden, kostbare Arbeitskräfte zu sparen – ein durchaus zeitgemässer Aspekt. Mit der Schau, die unter der Devise «Strasse des Fortschrittes» mit funktionellen Arbeitsbeispielen aus allen Zweigen der Textilwirtschaft deren gegenwärtige und künftige Aufgaben sichtbar machen will, ist eine Arbeitstagung verbunden, die am 17. und 18. Mai die Probleme der Textilwirtschaft von der Wissenschaft und von der Praxis aus beleuchten wird. – Messe und Markt in ihrer Art ist auch die Schaustellerwoche, die für die Tage vom 28. Mai bis 7. Juni vom Marktplatz in Langenthal Besitz ergreift und zweifellos einen lebhaften volksvergnüghchen Betrieb in das mittelländische Berner Städtchen bringen wird.

NEUES AUS DEM VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ

Es lohnt sich, dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern von Zeit zu Zeit einen Besuch zu machen. Denn dessen Leitung ist stets besorgt, das Ausstellungsgut sinn- und wertvoll zu ergänzen und zu bereichern. So haben in jüngster Zeit alle Sammlungsgebiete interessanten Zuwachs erhalten. Einige Kostproben daraus: Im Sektor Eisenbahnen sind die erste Einphasen-Wechselstrom-Lokomotive der Welt, die aus dem Jahre 1904 stammende «Marianne», sodann Abteile der neuen Personen-, Speise-, Liege- und Schlafwagen zu sehen. In der Abteilung Automobil begegnen wir dem Pic-Pic 1919, dem Turicum 1908, dem Citroën 5 PS 1921 als ehrwürdigen Gestalten des Automobilismus. In einer Grossdarstellung wird die Entwicklung des schweizerischen Verkehrsnetzes gezeigt, und eine Kurzwellenamateurstation fristet hier nicht nur ein museales Dasein, sondern steht jeweils am Samstag- und Sonntagnachmittag während zweier Stunden im Betrieb.

EXPO-BETON FÜR DEN HAFENAUSBAU VON OUCHY

20000 Kubikmeter Beton aus Abbruchobjekten der Expo 1964 sollen – so sieht es die Stadt Lausanne vor – für den Umbau des Hafens von Ouchy neue Verwendung finden. Darum möchte man so bald als möglich an dieses Werk herangehen, für das kürzlich der Lausanner Stadtrat um einen entsprechenden Kredit nachgesucht hat. Der Ausbau des Hafens von Ouchy fügt sich in die bereits früher durch einen Kredit finanziell untermauerte Neugestaltung des Seeufers zwischen Ouchy und Le Flon ein. Geplant ist unter anderem die Erstellung einer Ladestelle für vier Schiffe der Genfersee-Schiffahrtsgesellschaft, der Bau eines Beckens für die kleinen Schiffe und die Errichtung von Polizeigebäuden. Ausserdem werden neuerstellte Hotels, Restaurants und Cafés in der Umgebung weiter dazu beitragen, die Hafenregion touristisch aufzuwerten.

BERN IM INTERNATIONALEN LUFTVERKEHR

Der Anschluss Berns an das weltweite Luftverkehrsnetz kann wieder Tatsache werden. Ab 1. Juni wird die Swissair unter technischer Mitwirkung der Balair den Luftverkehr Zürich–Bern–Genf und zurück wiederum aufnehmen, nachdem seit 1963 die Verbindung Zürich–Bern eingestellt war. Dabei wird Bern keine Defizitdeckungsgarantie zu leisten, sondern lediglich die Abfertigungskosten auf dem Flugplatz Belpmoos zu übernehmen haben. Mit dieser Lösung des in lebhafter öffentlicher Diskussion erwo-genen Problems ermöglicht sich ein zweckmässiger Zubringerdienst auf die Start- und Landezeiten der internationalen Fluglinien in Zürich und Genf. Freilich bedarf hiefür der Flugplatz Bern-Belpmoos noch eines entsprechenden Ausbaus. Unter anderem muss die bestehende Piste um 110 m auf 1310 m verlängert, an beiden Pistenenden je ein Wendeplatz erstellt, der Rollweg verbreitert, die Zufahrtstrasse von Belp verlegt und für den Bau von zwei neuen Abstellplätzen gesorgt werden.

Noch ist es nicht ganz so weit. Aber der seit Jahren nicht nur gehegte, sondern auch tatkräftig der Verwirklichung entgegengeführte Wunschtraum der ganzen touristischen Region von Mürren im Berner Oberland hat bereits konkrete Erfüllung anzunehmen begonnen. Denn vor kurzem ist die zweite Sektion dieser in drei Sektionen unterteilten Luftseilbahn dem Betrieb übergeben worden. Dieses mittlere Teilstück der nach der Vollen-dung längsten Gondelbahn der Schweiz vermag in ihren beiden Kabinen zu je 80 Personen bei einer Fahrzeit von sechs Minuten in der Stunde 600 Fahrgäste von Mürren (1638 m) nach Birg (2676 m) hinauf zu befördern. Birg ist eine dem Schilthorn vorgelagerte Felsbastion, von wo aus in baldiger Zukunft die dritte Sektion der Bahn den Gipfel des Schilthorns (2960 m) erklimmen – besser: erschweben wird. Vorerst aber geht es um die Eröffnung der ersten, untersten Sektion, die für diesen Juni vorgesehen ist. Dieses Teilstück führt von Stechelberg im Lauterbrunnental (866 m) nach Gimmelwald (1367 m) und nach Kabinenwechsel von hier hinauf nach Mürren. In zweimal vier Minuten Fahrzeit überwinden die je 100 Personen fassenden Kabinen eine Höhendifferenz von 772 Metern; in der Stunde können auf dieser zweigliedrigen Strecke 540 Fahrgäste in jeder Richtung transportiert werden. Wenn einmal auch die dritte Sektion fertiggestellt und damit das Schilthorn als grandioser Aussichtsblick «erobert» ist, dann wird man vom Lauterbrunnental aus in 16 Minuten Fahrzeit über eine Gesamtstrecke von 6966 Meter Länge einen Höhenunterschied von 2095 Metern mühelos schwebend bewältigen.

DIE EISENBAHN IM AUSBAU

Im Laufe dieses Jahres wird voraussichtlich die letzte Dampflokomotive der Schweizerischen Bundesbahnen aus dem Verkehr verschwinden. Damit wird ein Stück Eisenbahnromantik endgültig Vergangenheit. Die Erneuerung und Erweiterung des Triebfahrzeugparks der SBB aber schreitet kräftig voran. Gegenwärtig umfasst er 900 elektrische Lokomotiven und Triebwagen sowie 80 Dieseldieselfahrzeuge (ohne Rangiertraktoren). Und neue umfangreiche Bestellungen bei der Industrie sind im Gange. Die vierachsigen Lokomotiven vom Typ Re 4/4 II werden bald einen Endbestand von 250 Einheiten erreichen. Der sechssachsige Typ Ae 6/6 wird in zwei Jahren mit 120 Einheiten vertreten sein, und der RBe-4/4-Triebwagen – um uns hier auf die drei Standardtypen zu beschränken, auf die sich der Fahrzeugpark in der Hauptsache konzentrieren will – wird im Endbestand etwa 200 ältere Lokomotiven und Triebwagen ersetzen. Gegenwärtig stehen überdies 20 Vorortzüge für die rechtsufrige Zürichseestrecke im Bau, die sich durch ein besonders hohes Beschleunigungs- und Verzögerungsvermögen auszeichnen – ein Vorzug für die dicht besiedelte Gegend mit kurzen Distanzen von Station zu Station. Neuestens haben die SBB auch 100 Personenwagen zweiter Klasse in Auftrag gegeben, die für den Einsatz im internationalen Verkehr bestimmt sind. Diese Wagen werden bei einer Länge von 26,4 Metern zwölf Abteile zu je sechs Sitzplätzen enthalten, hinsichtlich Laufeigenschaften, Innenausstattung und Heizausrüstung die bisherigen Wagen übertreffen und – ein Hauptvorzug – bedeutend höhere Fahrgeschwindigkeiten zulassen. – Neues haben auch Privatbahnen zu melden. Der Rhätischen Bahn beispielsweise werden die Mittel zur Finanzierung eines Programms zur Verfügung gestellt, das eine Bahnverlegung bei Le Prese im Puschlav, den Ausbau des Bahnhofes Samedan im Oberengadin, die Anlage verschiedener Streckenblocks, die Erweiterung der Werkstätte Landquart, vor allem aber die Anschaffung von sechs Triebwagen und 40 Personenwagen umfasst. Mit der Inbetriebstellung dreier neuer Doppeltriebwagen ABDhe 8/8, deren Ablieferung in kurzem vollendet sein wird, verfügt die Brig–Visp–Zermatt-Bahn über drei modernste Hochleistungs-Triebfahrzeuge. Diese Triebwagen enthalten 112 Sitzplätze; bei voller Auslastung können fünf vierachsige Personenwagen angehängt und damit eine Transportkapazität von 350 bis 370 Personen erreicht werden. Als Kennzeichen erhalten sie die Namen und Wappen der drei Stadtgemeinden Brig, Visp und Zermatt.